

## FSV Stadeln – 1. FC. Herzogenaurach 0:0 (0:0)

An diesem Mittwochabend gastiert am Kronacher Wald, bei vorher angekündigten, zu erwartenden kälteren Temperaturen, der momentane Tabellenfünfte, zum Nachholtreffen des Rückspiels. Am vergangenen Wochenende bezwangen die Pumas vom 1. FC Herzogenaurach zuhause den mittlerweile arg abstiegsbedrohten TSV Burgfarrnbach mit 4 : 2, während die Unseren im Freitagsspiel unter Flutlicht, nach einer verschlafenen ersten Hälfte, aber einer tollen Aufholjagd, noch ein Remis erzielten. Es dürfte spannend zugehen, zumal die Männer um Tobias Wölfel noch etwas gutzumachen haben. Denn in der ersten Auflage im Sommer des letzten Jahres verloren wir trotz der Mehrzahl an dicken Gelegenheiten, aufgrund eines Abseitstor und einem Treffer kurz vor Schluss. Als wir die Deckung öffneten, fast alle nach vorne rannten, um vielleicht auf den letzten Drücker den Ausgleich zu erzwingen, unglücklich mit 0 : 2. Die Gelegenheit für eine Revanche steht nicht schlecht, denn Coach Thomas Reiser kann für das Vorhaben auf alle Spieler zurückgreifen. Lohn für einen eventuellen Erfolg wäre der Sprung ins vordere Mittelfeld der Tabelle der Bezirksliga Nord.

Auf dem hervorragend bespielbaren Platz und bei starkem Zuschauerzuspruch während der Woche trennten sich im Nachholspiel am Abend der FSV Stadeln und der 1. FC Herzogenaurach torlos. Das Unentschieden entsprach letztlich beiderseits den gezeigten Leistungen. Die Spielzeit unterlag überwiegend bei beiden Teams taktischen Zwängen, bei rar gesäten zwingenden Torchancen. Wobei die Abwehrreihen die Hauptlast verrichten mussten und zumeist gefährliche Situationen nach Standards entstanden. So in der sechsten Spielminute für die Gastgeber, als eine Ecke von Markus Bauer platziert auf der Stirn von Sebastian Spahn landete, dessen harter Kopfstoß ein Verteidiger soeben vor Überschreiten der Linie wegschlug. Auf der Gegenseite verpasste ein Helfer des Unparteiischen eine deutliche Abseitsposition anzuzeigen, so dass der Angreifer frei durchlaufen konnte.



Doch unser Schlussmann Stefan Krieger tauchte rasch nach unten, machte sich ganz lang, um den Flachschuss zur Ecke zu drücken. Anschließend warteten in unseren Reihen mehrmals Kollegen in aussichtsreicher Position auf genauere Zuspiele vergeblich, die des Öfteren zu nahe an den gegnerischen Kasten gerieten, so zur leichten Beute des Torhüters wurden. Eine halbe Stunde absolviert, als Gerhard Strobel ein Solo an der rechten Außenbahn unternahm, präzise an den Fünfmeteraum flankte, wo Tim Reischl das „Leder“ aus wenigen Metern im Flug neben das angepeilte Ziel köpfte - die bis zu diesem Zeitpunkt größte Gelegenheit der Heimelf zur Führung. Zwei Zeigerumdrehungen vor dem Seitenwechsel mussten die heimischen Fans Schrecksekunden überstehen. Nach einem Abspielfehler unserer Defensivabteilung war die Bahn für einen Angreifer plötzlich frei, der beim Abschluss den Pfosten traf. Doppeltes Glück für die Platzherren, nachdem der Annehmende eines Abprallers zu überrascht, das Spielgerät einfach in die Aufnahme bereiten Arme von Stefan Krieger hob. Danach hieß es im rot-weißen Lager erstmal tief durchatmen. Wenig später erfolgte der Pausenpfiff des souverän amtierenden Schiedsrichters.





Mit dem ersten Vorstoß von Stadeln im zweiten Abschnitt passte Sven Reischl von der Grundlinie mit Wucht flach nach innen, doch keiner seiner Mitspieler war rechtzeitig zur Stelle um etwas auszurichten. Zehn Minuten darauf erwarteten die Anwesenden wieder die Ausführung eines Freistoßes von Markus Bauer in den Strafraum. Wo ein gegnerischer Verteidiger bei seinem Abwehrversuch beinahe ein Eigentor fabriziert hätte. Thomas Reiser nahm in den nächsten Minuten einen Doppelwechsel bei seinem Personal vor, brachte mit Dennis Laschet und Tobias Lennert für Florian Gräf und Thilo Abudo frische Kräfte. Zehn Zeigerumdrehungen vor dem regulären Ende servierte Markus Bauer erneut einen Standard in die gefährliche Zone, doch der anvisierte Sven Reischl nahm beim Abzug den falschen Fuß, traf das Spielgerät nicht voll.



Noch effektiver gestaltete sich die Szenerie für die Männer um Tobias Wölfel bald darauf. Dennis Laschet steckte mit Gefühl in die Gasse auf Tobias Lennert durch, dem das Tor aus 14 Metern Entfernung offenstand.

Dieser suchte in dem Augenblick, anstatt selbst abzuschließen, uneigennützig den rechts von ihm befindlichen, vermeintlich besser postierten Sven Reischl, der seinen abschließenden Schuss drüber ansetzte.



Damit war die große Möglichkeit zu einem Dreier für seine Farben endgültig vertan, denn unwesentlich später beendete der Referee einen interessanten Vergleich, obwohl das Salz in der Suppe - nämlich Treffer hüben wie drüben fehlten.

Am Samstag steht das Rückspiel der Verbandsrunde in der Bezirksliga Nord, daheim gegen den 1. FC Kalchreuth auf dem Programm, das wir an einem ganz schwachen Tag im vergangenen Jahr mit 0 : 1 verloren. Daher ist also auch diesmal Revanche angesagt, und dazu wünschen wir der Mannschaft volles Gelingen.

**Stadeln:** Krieger, Wölfel, Spahn, Pfeifer, Gräf (68. Laschet), Abudo (74. Lennert), Reischl T., Bauer, Reischl S. (86. Riese), Weber, Strobel

**Herzogenaurach:** Peter, Karches, Thomann (72. Maschke), Müller, Reinhardt (90. Kratz), Staniszewski, Burkhardt, Rahe, Amling, Stübing, Ronneburg (90. Göller)

**Tore:** Leider Fehlanzeige

**SR:** Kevin Rösch (Laubendorf) / **Zuschauer:** 160

**Bericht:** Dieter Möllmann      **Bilder:** Fußballn.de